

# Weinbaufax Franken

LWG Rebschutzdienst  
Weinbauring Franken e.V.

Herausgegeben am

**Montag, 19. Mai 2025**

## Allgemeine Situation

Ab Mittwoch verliert das beständige „Skandinavien-Hoch“ der letzten beiden Wochen seine beherrschende Stellung. Tiefausläufer haben wieder eine Chance und damit sind kleinere Regenschauer möglich. Freitag und Samstag erreichen die Höchsttemperaturen max. 15°C. Ab Sonntag wird es wieder wärmer und es bleibt unbeständig.

Die Rebentwicklung geht langsam weiter. Im großen Durchschnitt sind etwa sieben Blätter entfaltet und wir liegen damit etwa im langjährigen Mittel (21. Mai; ab 1996). Die Gescheine vergrößern sich.

Chlorotischen Aufhellungen („Kälte-Chlorose“) sind noch vorhanden, sollten sich aber mit den wärmeren Temperaturen verwachsen.



## Oidium

**Mit der unbeständigeren und vielleicht auch feuchteren Witterung verbessern sich die Bedingungen für den Oidiumpilz** ab Sonntag leicht. Die Nächte werden wärmer und kleinere Niederschläge sind Anfang der kommenden Woche möglich. Bei diesen Bedingungen könnten auch Infektionen durch Kleistothezien stattfinden. Daher sollte spätestens Ende der Woche in allen unbehandelten Anlagen ein Fungizidschutz aufgebracht werden. Da die Bedingungen für den Oidiumpilz nach wie vor nicht ideal sind, reicht auch für diese Behandlung noch ein Netzschwefelpräparat aus, z.B.

### Aufwandmenge (AWM) Vorblüte

Mittel	l od. kg/ 10.000 m <sup>2</sup> LWF	max. AWM l od. kg/ ha (Faktorzulassung)
NS Stulln	<b>8,33</b>	5,00
Microthiol WG	<b>10,00</b>	8,00

Netzschwefel zeigt gute Nebenwirkungen auf Milben (Pocken-, Kräusel-, Spinnmilbe), Schildläuse und auch auf die Schwarzfleckenkrankheit.

Aus Versuchen in den vergangenen Jahren konnten wir mit der Zugabe des genehmigten Zusatzstoffes „Wetcit“ eine verbesserte Netzschwefelwirkung feststellen. Wetcit kann in einer Aufwandmenge zwischen 50 bis 170ml je 100 l Spritzbrühe zugegeben werden.

**Kontrollieren Sie ihre Anlagen weiter auf das Auftreten von Zeigertrieben.**

## **Peronospora**

Ölflecke sind noch nicht gemeldet worden. Damit dürfte unsere Annahme, dass eine Primärinfektion aus den Niederschlägen am 3. und 4. Mai **nicht** stattgefunden hat, zutreffen.

Fallen die Niederschläge in den kommenden Tagen, wie vorhergesagt, gering aus, ist keine Primärinfektion möglich. Erst wenn die Böden wieder gut durchfeuchtet sind, steigt das Risiko.

## **Auflockerung der Traubenstruktur**

Um eine sehr kompakte Traubenstruktur zu vermeiden, kann das Präparat „SprintAlga“ eingesetzt werden. Der Hersteller empfiehlt eine zweimalige Behandlung vor der Blüte mit 0,5 l/ha (bei sehr kompakten Sorten mit 0,7 l/ha) und eine Behandlung nach dem vollständigen Abwerfen der Blütenköppchen mit 0,5 l/ha.

Lockere Trauben sind weniger durch Botrytis- und Essigfäule in der Reifezeit gefährdet.

Ein Verdrehen der Ranken nach der Behandlung (ähnlich einem Wuchsstoffschaden-Symptom) kann auftreten, verschwindet aber spätestens nach einem Tag.

SprintAlga nicht mit kupferhaltigen und alkalischen Präparaten mischen.

## **Ausbrecharbeiten**

Bleiben Sie an den Ausbrecharbeiten dran. Sind Anlagen sauber ausgebrochen und auf einen Normalertrag eingestellt, sind die Stockarbeiten für dieses Jahr weitgehend erledigt. Je nach weiterer Entwicklung ist danach nur noch ein „Feintuning“ notwendig.

Aufgrund des langsamen Wachstums kann in diesem Jahr das Ausbrechen rasch erfolgen. Man erhält eine gute Verteilung der Laubwand und lockert zusätzlich Verdichtungen. Damit ist eine bessere Anlagerung der Spritzmittel möglich und zusätzlich wird eine gute Durchlüftung erreicht. Zwei wichtige Maßnahmen gegen Oidium.